

Allons, enfants de la patrie Argovie

Operamusical Le «Jour de Gloire» vient arriver: Am 31. Oktober ist Premiere

Mit einer Welturaufführung wird den Aktivitäten des Aargauer Jubeljahres zum Abschluss nochmals ein Höhepunkt beschert: In knapp drei Wochen wird in der Bärenmatte in Suhr das Operamusical «Jour de Gloire» aus der Taufe gehoben.

ROSMARIE MEHLIN

Mit dem Ziel, jungen, talentierten und theaterbegeisterten Jugendlichen unter professioneller Führung Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, war vor neun Jahren in Brugg «AargauMusical» gegründet worden. Aufführungen von «Joseph», «Zeller Ostern», «West Side Story» und «Jesus Christ Superstar» hatten viel Beachtung und grosse Erfolge verbuchen können. Zum Aargauer 200-Jahr-Jubiläum nun wird aus dem Vollen geschöpft: «Jour de Gloire» ist von A bis Z eine Eigenproduktion. Jürg Bauer, ebenso studierter Historiker und Regisseur wie Bezirkslehrer in Brugg, hat das Libretto geschrieben und führt Regie. Hanspeter Reimann, Direktor der Musikschule Brugg, hat die Musik komponiert. Zu Beginn dieses Jahres waren die Solistinnen und Solisten ausgewählt worden; die ersten Proben hatten bereits im Februar stattgefunden.

Und nun steht die Uraufführung vor der Tür. Mit grösster Intensität wird seit geraumer Zeit in der Bärenmatte in Suhr gearbeitet. Sorgfältig wird das Bühnenbild von Bert De Raeymaecker gebaut. Es basiert auf einem Modell



«Jour de Gloire» Erste Kostprobe vor der Welturaufführung in der Bärenmatte Suhr.

ANDRÉ ALBRECHT

ren vermitteln in meinem Libretto historische und dramatische Authentizität: Eine vergewaltigte Frau, die auf Geheiss der Kirche ihr Kind austragen muss; ein bitterarmes Liebespaar sowie ein korruptes Aufsteigerpaar.»

Die Musik von Hanspeter Reimann unterstützt über weite Strecken sehr unmittelbar die emotionalen Aspekte der Dramaturgie, setzt bisweilen aber

den sowohl Opernliebhaber als auch Musicalsfans auf ihre Rechnung kommen», so der Komponist.

Gestern wurden in der Bärenmatte ein paar musikalische, tänzerische und darstellerische Musterchen geboten. Obwohl (noch) mit Klavierbegleitung – an den Aufführungen werden 47 professionelle Musiker spielen –, war es ein spannender Ohren- aber auch Augen

VORHANG AUF FÜR 16 AUFFÜHRUNGEN

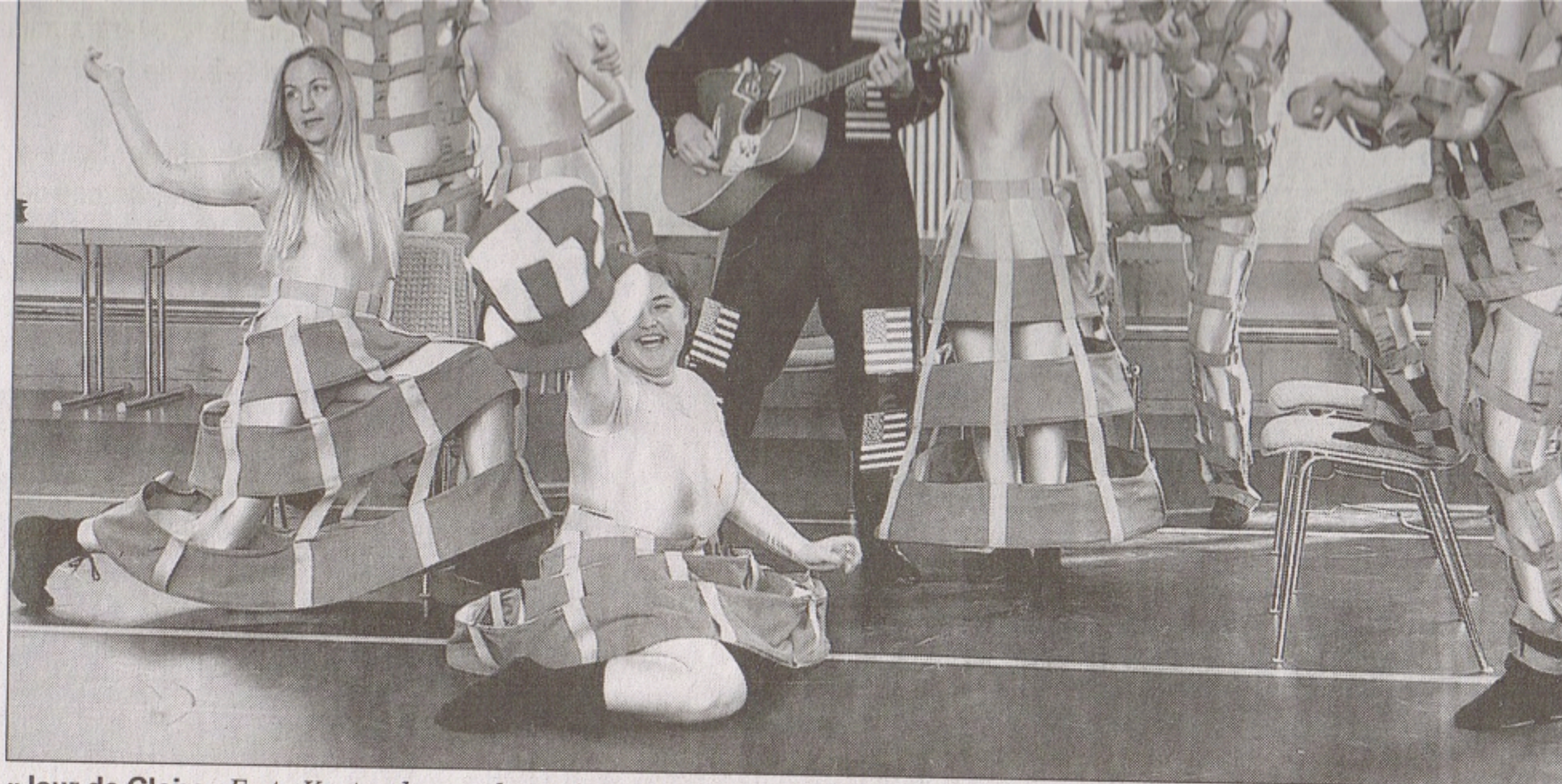
«Jour de Gloire», das Operamusical zum Abschluss des Aargauer Jubiläumjahres, spielt in der Zeit des ausgehenden 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts. Eingeflochten in die damaligen politischen und gesellschaftlichen

wird in der Bärenmatte in Suhr das Operamusical «Jour de Gloire» aus der Taufe gehoben.

ROSMARIE MEHLIN

Mit dem Ziel, jungen, talentierten und theaterbegeisterten Jugendlichen unter professioneller Führung Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, war vor neun Jahren in Brugg «AargauMusical» gegründet worden. Aufführungen von «Joseph», «Zeller Ostern», «West Side Story» und «Jesus Christ Superstar» hatten viel Beachtung und grosse Erfolge verbuchen können. Zum Aargauer 200-Jahr-Jubiläum nun wird aus dem Vollen geschöpft: «Jour de Gloire» ist von A bis Z eine Eigenproduktion. Jürg Bauer, ebenso studierter Historiker und Regisseur wie Bezirkslehrer in Brugg, hat das Libretto geschrieben und führt Regie. Hanspeter Reimann, Direktor der Musikschule Brugg, hat die Musik komponiert. Zu Beginn dieses Jahres waren die Solistinnen und Solisten ausgewählt worden; die ersten Proben hatten bereits im Februar stattgefunden.

Und nun steht die Uraufführung vor der Tür. Mit grösster Intensität wird seit geraumer Zeit in der Bärenmatte in Suhr gearbeitet. Sorgfältig wird das Bühnenbild von Bert De Raeymaecker gebaut. Es basiert auf einer Metallkonstruktion, die mit bemalten Prospekten überzogen wird, sodass – zusammen mit raffinierter Lichtführung – ein effizienter Wechsel der Schauplätze der fünf Akte möglich wird. «Die Abstrahierung der Story spiegelt sich in meinem Bühnenbild», hält Raeymaecker fest. «Jour de Gloire» hat zwar die prägenden historischen Ereignisse der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Hintergrund – Freischarenzüge, Glaubenskämpfe, industrielle Revolution, Gründung eines modernen Staatswesens – «aber es ist keine Geschichtslektion im üblichen Sinn. Denn als lyrischer Musikdramatiker bin ich mir bewusst, dass historische Quellentreue in einem Operamusical nichts zu suchen hat», schildert Jürg Bauer. «Fünf Hauptfigu-



«Jour de Gloire» Erste Kostprobe vor der Welturaufführung in der Bärenmatte Suhr.

ANDRÉ ALBRECHT

ren vermitteln in meinem Libretto historische und dramatische Authentizität: Eine vergewaltigte Frau, die auf Geheiss der Kirche ihr Kind austragen muss; ein bitterarmes Liebespaar sowie ein korruptes Aufsteigerpaar.»

Die Musik von Hanspeter Reimann unterstützt über weite Strecken sehr unmittelbar die emotionalen Aspekte der Dramaturgie, setzt bisweilen aber auch gezielt kontrapunktische Akzente. «Ich habe es den Interpreten nicht



leicht gemacht. Meine Musik stellt hohe Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger. Als Liebhaber alpenländischer Melodik habe ich «Jour de Gloire» einen eigenen Charakter verliehen, fern vom Musical-Mainstream. Wer aber musikalisch wagemutig Neues erwartet, wird enttäuscht sein. Aber es wer-

den sowohl Opernliebhaber als auch Musicalsfans auf ihre Rechnung kommen», so der Komponist.

Gestern wurden in der Bärenmatte ein paar musikalische, tänzerische und darstellerische Müsterchen geboten. Obwohl (noch) mit Klavierbegleitung – an den Aufführungen werden 47 professionelle Musiker spielen –, war es ein spannender Ohren-, aber auch Augenschmaus. In den interessant-verfremdeten, futuristischen, aber auch zeitlosen Kostümen von Ewa Wandeler war ein sehr opernhafes, dramatisches Duett des bettelarmen Paares Luzia (Barbara Baer) und Lucien (Petter Johansen) zu hören. Das Aufsteigerpaar Theres (Elena Santana) und Johannes (Ruedi Oehninger) präsentierte im Tango-Rhythmus ein «Lied von der Prädestination»; Dany Demuth als amerikanischer Werber bot, mit singender Entourage, einen munteren Yankee Doodle, während Markus Schmid mit einer Valse Musette für französische Kriegsdienste anheuert. Diese Beispiele machten deutlich: Allons, enfants de la patrie Argovie, ab 31. Oktober in die Bärenmatte – le «Jour de Gloire» wird zweifellos etwas ganz Besonderes.

VORHANG AUF FÜR 16 AUFFÜHRUNGEN

«Jour de Gloire», das Operamusical zum Abschluss des Aargauer Jubiläumsjahres, spielt in der Zeit des ausgehenden 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts. Eingeflochten in die damaligen politischen und wirtschaftlichen Wirren ist eine Liebesgeschichte, die tragisch endet. Die über 60 Mitwirkenden auf der Bühne werden vom AargauMusical Orchestra unter der Stabführung von Dirigent Andres Joho begleitet. Premiere und Welturaufführung ist am Freitag, 31. Oktober, im Zentrum Bärenmatte in Suhr. Es folgen am selben Ort 15 weitere Aufführungen, Beginn jeweils um 20 Uhr, ausser an der Darniere, am Sonntag, 7. Dezember, die um 17.30 Uhr beginnt. Es gibt drei Billettkategorien zu 95, 75 und 55 Franken. Vorverkauf beim Ticket-Corner, Telefon 0848 800 800, bei Manor, SBB und an der Abendkasse. (rmm)